

I.10/ 2017 H
Afrikanisches Filmfestival
in Hamburg

Augen Blicke Afrika e.V.

beantragt: 1.000,- €

Bearbeitung: Reinhard Beeker

Siehe auch: www.augen-blicke-afrika.de/

Vom 2.-12.11.2017 wird in Hamburg zum 6. Mal das Afrikanische Filmfestival stattfinden, zu dem wir wieder um Unterstützung angefragt werden.

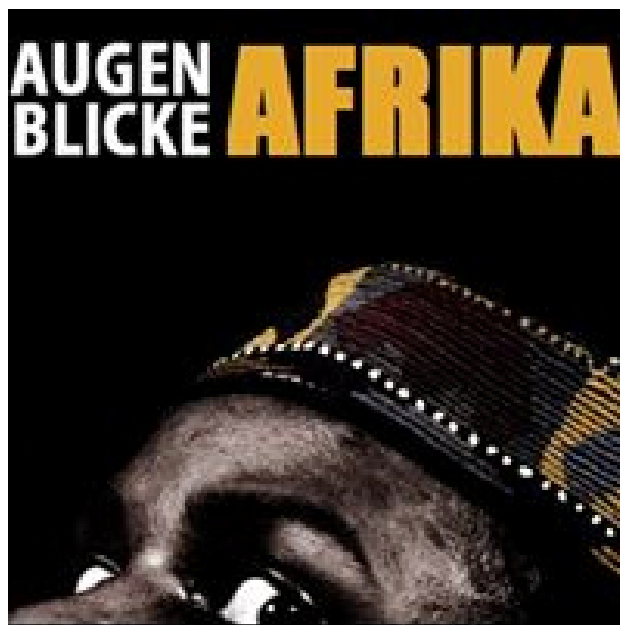
Zu sehen sind neue und außergewöhnliche Produktionen des afrikanischen Kinos, die hierzulande nur selten in die Kinos kommen. In den letzten Jahren sind die Filmproduktionen in Afrika enorm angestiegen. Grund dafür sind die neuen digitalen Medien, die durch einfache und preiswerte Technik das Filmemachen auch mit geringem Budget ermöglicht. Neue Filmschulen wurden gegründet und eine junge Generation afrikanischer FilmemacherInnen ist auf dem Weg. Die afrikanischen FilmemacherInnen sind allerdings nach wie vor abhängig von Geldgebern aus westlichen Ländern und darauf angewiesen, die Produktionskosten außerhalb Afrikas gegen zu finanzieren, da der afrikanische Markt nur sehr begrenzt Gelder einspielt.

Immer wiederkehrende Themen sind die Auseinandersetzung mit traditionellen Rollenmustern und Verhaltensweisen. Dabei ranken sich die Filmgeschichten insbesondere um Frauen, die sich aus den ihnen zugewiesenen Verhaltensmustern befreien wollen. Oft geht es auch um die Überwindung sichtbarer und unsichtbarer Grenzen. Ein weiteres Thema ist die Forderung nach notwendigen politischen Veränderungen.

Zu den Vorführungen werden wieder FilmemacherInnen eingeladen, um im Anschluss an den Film einen Dialog mit dem Publikum zu ermöglichen, der für beide Seiten aufschlussreich und anregend ist.

Auf einer Podiumsdiskussion werden Filmschaffende über ihre sozialen und politischen Rollen in den afrikanischen Gesellschaften diskutieren sowie über Schwerpunkte ihres Filmschaffens in Vergangenheit und Gegenwart berichten. Das Festival beginnt mit einem Eröffnungsempfang und klingt mit einer Abschlussparty aus.

In der Mehrzahl der Filme wird die aktuelle Situation im postkolonialen Afrika von den Filmschaffenden thematisiert. Probleme des sich rapide vollziehenden sozialen Wandels in den afrikanischen Gesellschaften werden sichtbar, insbesondere in den Familien und unter den Geschlechtern. Die anhaltende Migration, die u. a. durch Kriege, Klimawandel und ungleiche ökonomische Bedingungen verursacht und zusätzlich durch geschürte ethnische Konflikte und Korruption der Eliten angeheizt wird, ist ein Thema, das auch uns in Europa betrifft und nach Antworten sucht.



Erklärtes Ziel des Festivals ist es, dem Publikum die Augen zu öffnen für die politisch geschaffenen Strukturen in den afrikanischen Gesellschaften. Das kann zu einem besseren Verständnis der politischen, sozialen und ökonomischen Situation in den afrikanischen Ländern beitragen, mit dem Ziel, den Berichten über den afrikanischen Kontinent kritischer und mit mehr Offenheit begegnen zu können.

Aus den Berichten zu den Vorgängerfestivals ist zu ersehen, dass die VeranstalterInnen sehr genau analysieren, welche Veranstaltungen und Kooperationen gut und weniger gut gelaufen sind und bemühen sich ständig um eine noch weitere Reichweite. Unser Beitrag von 1.000 € stellt nur ein kleines Puzzleteil im Gesamtbudget von 44.000 € dar.